

Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt

Biologische Vielfalt

2. Länderforum

Leipzig, 18. Mai 2011

Dokumentation



Inhaltsverzeichnis

Hintergrund und Ziele	2
Programm	2
Teilnehmende	3
Ergebnisse	4

Ansprechpartner

Gerhard Pellny
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit
Referat N I 1
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
E-Mail: Gerhard.Pellny@bmu.bund.de

Text und Gestaltung

nova-Institut für Ökologie und Innovation
Arno Todt
Chemiepark Knapsack
Industriestraße 300
50354 Hürth
E-Mail: Arno.Todt@nova-Institut.de
Titelfoto: intention.de

2. Länderforum zur biologischen Vielfalt

Leipzig, 18. Mai 2011

Hintergrund und Ziele

Im Dezember 2007 wurde der Umsetzungsprozess für die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) begonnen. Seitdem wurde dieser Prozess durch eine Vielzahl von Veranstaltungen, wie Dialogforen, regionalen und nationalen Foren zur Beteiligung und Information der gesellschaftlichen Akteure erfolgreich unterstützt. Eine neue Dimension hat diese Umsetzung im Februar 2011 mit dem Inkrafttreten der Förderrichtlinien für ein Bundesprogramm Biologische Vielfalt erhalten.

Auf internationaler Ebene hat die Generalversammlung der UN im Dezember 2010 die Jahre 2011 bis 2020 zur UN-Dekade der Biodiversität erklärt. In diesem Zeitraum sollen die globalen Biodiversitätsziele und der strategische Plan der CBD, der bei der 10. Vertragsstaatenkonferenz in Nagoya verabschiedet worden ist, umgesetzt werden. Auch Deutschland wird sich mit einer Vielzahl von Maßnahmen an dieser Dekade beteiligen.

Viele der Bundesländer verfügen über eine eigene Biodiversitätsstrategie oder sind mit der Entwicklung befasst. Die Bündelung von Ressourcen und Abstimmung von Aktivitäten zur Umsetzung der Dekade bilden eine wichtige Voraussetzung für ein effizientes und erfolgreiches Vorgehen in Deutschland.

Dieses zweite Länderforum zur biologischen Vielfalt in Leipzig hat den Vertreterinnen und Vertretern der Länder und des Bundes die Möglichkeit geboten, über Fortschritte und Herausforderungen bei den Strategien zu diskutieren, Planungen zur gemeinsamen Umsetzung der UN-Dekade zu erörtern und offene Fragen beim Bundesprogramm Biologische Vielfalt zu beantworten.

Programm

- | | |
|-------|---|
| 11:30 | Begrüßung und kurze Vorstellungsrunde |
| 11:45 | UN-Dekade der biologischen Vielfalt 2011 – 2020: derzeitige Planungen in Bund und Ländern, Ansätze für koordinierte Aktivitäten |
| 13:00 | Mittagsimbiss |
| 13:45 | Strategien und Aktionspläne zur biologischen Vielfalt: Austausch zum aktuellen Stand, Ansätze für koordinierte Initiativen |
| 15:15 | Kaffeepause |
| 15:45 | Bundesprogramm Biologische Vielfalt |
| 16:45 | Abschluss |

Teilnehmende

Dr. Gisela Baumann	TMLFUN Thüringen	Erfurt
Udo Bendzko	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hansestadt Hamburg	Hamburg
Dr. Peter Boye	StMUG Bayern	München
Dr. Kilian Delbrück	Bundesumweltministerium	Bonn
Anne Galland	MLU Sachsen-Anhalt	Magdeburg
Dr. Michael Hofmann	MUFV Rheinland-Pfalz	Mainz
Andreas Nagler	Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa	Bremen
Barbara Niedeggen	Bundesamt für Naturschutz	Bonn
Andreas Piela	MUGV Brandenburg	Potsdam
Gerhard Pellny	Bundesumweltministerium	Bonn
Barbara Petersen	Bundesamt für Naturschutz	Bonn
Dr. Dietwalt Rohlf	Ministerium für ländliche Räume und Verbraucherschutz Baden-Württemberg	Stuttgart
Reinhard Schmidt-Moser	MLUR Schleswig-Holstein	Kiel
Manuela Schott	SMUL Sachsen	Dresden
Reinhard Schubert	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin	Berlin
Maria Sommerweiß	SMUL Sachsen	Dresden
Arno Todt	nova-Institut, Hürth	Hürth

Ergebnisse

Das zweite Länderforum zur biologischen Vielfalt hat Bund und Ländern eine gute Möglichkeit eröffnet, Planungen zur Umsetzung der UN-Dekade der biologischen Vielfalt zu erörtern, über Fortschritte und Herausforderungen bei den Strategien zur biologischen Vielfalt zu diskutieren und offene Fragen beim Bundesprogramm Biologische Vielfalt zu beantworten.

Eine enge Verknüpfung der Umsetzung der UN-Dekade der biologischen Vielfalt mit der NBS als Aktionsplan wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern begrüßt. Ein gesonderter Aktionsplan für die UN-Dekade ist nicht notwendig. Auch die Biodiversitätsstrategien der Länder können in die Dekadeplanung eingebunden werden. Die besondere Chance, die die UN-Dekade zur Kommunikation von biologischer Vielfalt und Naturschutz bietet, wurde gewürdigt. Entsprechende Kommunikationsaktivitäten könnten von Bund und Ländern gemeinsam begleitet werden und sollten über eine gute fachliche Fundierung verfügen. Thematische Schwerpunkte könnten zwei-jährig orientiert sein. Ein Brainstorming erbrachte folgende Themenvorschläge: Biodiversität in der Agrarlandschaft, Schutz der Moore, Biotopverbund, Lebensraumtypen, Artenvielfalt in der Stadt, Biodiversität erleben (Tourismus), internationale Vernetzung, regionale Vernetzung, Nutzen und Nutzung der Biodiversität (TEEB), Naturschutz und Biodiversität im Wald, Klimawandel und Biodiversität, Einbindung von Kindern/Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Verbraucher und Biodiversität, Unternehmen und Biodiversität. Es bestand Einigkeit darüber, dass nicht alle Schwerpunkte verfolgt werden können. Eine Konzentration auf 5 Themenblöcke erschien von Vorteil. Weiter wurde vorgeschlagen, ein begleitendes Gremium mit jungen Menschen im Alter von 12 bis 25 Jahren einzurichten, um zukunftsorientierte Ideen zu entwickeln und das Thema in dieser Zielgruppe weiter zu verankern. Dieses erschien dann realistisch, wenn den Jugendlichen ein technisch-organisatorischer Rahmen und fachliche Unterstützung geboten würden, wie beim gerade durchgeführten BMU/BfN/DBU Jugendkongress. Besondere Herausforderungen für die UN-Dekade wurden insbesondere in den engen Mittel- und Personalausstattungen gesehen.

Bei den Biodiversitätsstrategien der Länder wurde jeweils der unterschiedliche Entwicklungsstand dargestellt. Einige Bundesländer verfügen über fachlich abgestimmte und politisch verankerte Strategien, andere Länder befinden sich im Entwicklungsprozess und eine dritte Gruppe steht am Anfang des Planungsprozesses. Der Austausch bot den Teilnehmenden unter anderem eine gute Möglichkeit, eigene Aktivitäten besser einordnen zu können und Informationen über erfolgreiche Entwicklungs- und Umsetzungsinstrumente zu erhalten. Eine Zusammenstellung aktueller Links und Unterlagen der Länder sind auf der Internetseite www.biologischesvielfalt.de zu finden, die vom BfN betreut wird. Die Ausarbeitung einer gemeinsamen Broschüre zu den Biodiversitätsstrategien in Deutschland erschien aufgrund der laufenden Entwicklungen gegenwärtig noch nicht passend.

Bei der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt wurde ein wichtiger öffentlicher Schritt bei der Erfolgskontrolle vollzogen: Der erste NBS-Indikatorenbericht ist seit Ende 2010 verfügbar. Ein neues Logo und neue Key Visuals zur Nationalen Strategie wurden entwickelt und eingeführt. Insgesamt 200 Kommunen haben die Deklaration zum kommunalen Bündnis für biologische Vielfalt unterzeichnet. Im Mai 2011 wurde der erste Jugendkongress Biodiversität durchgeführt und

das vierte nationale Forum zur biologischen Vielfalt, das für Oktober 2011 terminiert ist, wird den Auftakt für die UN-Dekade der biologischen Vielfalt bilden.

Schließlich wurde in der Diskussion zur Umsetzung des Bundesprogramms Biologische Vielfalt deutlich, dass die Länder bereits bei der Bewertung von Projektskizzen einbezogen werden. Sie erhalten nach einer positiven Bewertung der Skizzen und vor der weiteren Antragstellung die Möglichkeit zur Stellungnahme. Bezüglich des zweiten Förderschwerpunkts im Bundesprogramm, Hotspots der biologischen Vielfalt, ist mit abschließenden Informationen zu den Förderregionen, die im Rahmen eines noch laufenden Forschungsvorhabens des BfN identifiziert werden, voraussichtlich im Herbst dieses Jahres zu rechnen.

Das nächste Länderforum wurde für den Zeitraum Dezember 2011 bis Februar 2012 vorgesehen. Als Tagungsort wurde Hannover vorgeschlagen.